Jahresbericht

des

Königlichen Gymnasiums zu Köslin,

enthaltend

die Schulnachrichten

über das Schuljahr von Ostern 1898 bis Ostern 1899

von

Prof. Dr. Thümen,
Direktor.

Köslin 1899.

Gedruckt bei C. G. Hendess.

1899. Progr.-No. 145.

Schulnachrichten.

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Anstalt.

I. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände.	VI.	V.	IV.	III B.	III A.	II B.	II A.	I B.	I A.	Zusammen.
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch und Geschichtserzählungen	3, 1 } 4	2, 1 } 3	3	2	2	3	3	3	3	26
Lateinisch	8	8	7	7	7	7	7	7	7	65
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
Französisch	—	—	4	3	3	3	2	2	2	19
Englisch	—	—	—	—	—	—	2	2 (I B u. I A)		4
Hebräisch	—	—	—	—	—	—	2	2 (I B u. I A)		4
Geschichte und Erdkunde	2	2	2, 2 } 4	3	3	3	3	3	3	26
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	—	—	—	8
Physik, Elemente der Chemie u. Mineralogie	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	2 (II B bis I A)				10
Turnen	3	3	3	3	3	3 (II B u. II A)		3 (I B u. I A)		21
Gesang	2 (VI u. V)		2 (IV u. III B)		3 (III A bis I A)					7

2. Übersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden unter die einzelnen Lehrer.

No.	Namen.	Ordinariat.	I A.	I B.	II A.	II B.	III A.	III B.	IV.	V.	VI.	Zahl der Stunden.
1.	**Professor Dr. Thümen** Direktor.	I. A.	2 Latein 6 Griech.	2 Latein	—	—	—	—	—	—	—	10
2.	**Steinbrück,** Professor.	I. B.	5 Latein	5 Latein 4 Griech.	4 Griech. 2 Französ.	—	—	—	—	—	—	20
3.	**Dr. Hanncke,** Professor.	—	3 Deutsch 3 Gesch.	3 Deutsch 3 Gesch.	3 Deutsch 3 Gesch.	2 Gesch.	—	—	—	—	—	20
4.	**Dr. Hochdanz,** Professor.	II. A.	—	—	7 Latein 2 Griech. (Homer)	3 Deutsch	2 Deutsch 3 Gesch. u. Erdkunde	3 Gesch. u. Erdkunde	—	—	—	20
5.	**Lindner,** Professor.	—	4 Mathem. 2 Physik	—	—	4 Mathem. 2 Physik 1 Erdk.	3 Mathem. 2 Naturw.	3 Mathem.	—	—	—	21
6.	**Dr. v. Boltenstern,** Professor.	II. B.	—	2 Griech. (Dichter)	—	7 Latein	6 Griech.	6 Griech.	—	—	—	21
7.	**Westphal,** Professor.	III A.	—	—	—	3 Französ.	7 Latein 3 Franz.	3 Franz.	—	2 Erdk.	2 Erdk.	20
8.	**Dr. Bombe,** Professor.	III B.	—	—	—	6 Griech.	—	7 Latein	2 Gesch. 2 Erdk.	3 Deutsch u. Gesch.-Erzählung	—	20
9.	**Seifert,** Oberlehrer.	IV.	2 Religion 2 Hebräisch	2 Religion	2 Religion	2 Religion	—	—	2 Religion 3 Deutsch 7 Latein	—	—	22
10.	**Dr. Thiede,** Oberlehrer.	—	—	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	—	—	2 Naturbeschreib.	4 Mathem. u. Rechnen	4 Rechnen	—	22
11.	**Knaak,** Oberlehrer.	V.	2 Franz. 2 Englisch	2 Franz.	2 Englisch	—	—	—	4 Französ.	2 Religion 8 Latein	—	22
12.	**Schroeder I.,** Oberlehrer.	VI.	—	—	2 Hebräisch	—	2 Religion	2 Religion 2 Deutsch	—	—	3 Religion 4 Deutsch u. Gesch.-Erzähl. 8 Latein	23
13.	**Schroeder II.,** Gesang- und Turnlehrer.	—	3 Turnen 3 Singen		3 Turnen		3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen 2 Naturb.	3 Turnen 2 Naturb.	—	25
14.	**Zimmermann,** Zeichen- und Schreiblehrer.	—	2 Zeichnen				2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Singen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreiben 2 Singen	4 Rechnen 2 Naturb. 2 Schreiben 3 Turnen	27

3. Lehrpensa.

Da der allgemein giltige und deshalb als bekannt vorauszusetzende Lehrplan am hiesigen Gymnasium genau durchgeführt worden ist, sollen hier nur die in der Lektüre erledigten Abschnitte und die Aufgaben für die in den oberen Klassen angefertigten Aufsätze nebst den von den Abiturienten bearbeiteten Prüfungsaufgaben mitgeteilt werden. Gelesen wurde

I. Im Lateinischen:

In O I. Tac. Germania und Agricola (mit Auslassung von cap. 13—17); Cic. or. p. Sestio; Hor. od. lib. III und IV (grösstenteils) und sat. lib. I (mit Auswahl). Privatim Liv. lib. IX (mit Auswahl).

In U I. Tac. Ann. lib. II mit Auswahl und Cic. Ausgewählte Briefe (nach Hofmann Bd. II); Hor. od. lib. I und II nebst epod. u. sat. lib. I (alles mit Auswahl). Privatim Liv. lib. XXIII (mit einigen Auslassungen).

In O II. Liv. lib. XXI und XXIII mit Auslassungen; Cic. pro Archia poeta; divin. in. Qu. Caec. Sall. de Cat. coni.; Verg. Aen. VI—XII mit Auswahl. Biese, Elegiker; privatim: Cic. Cato M. und II. Catil.

In U II. Liv. lib. I cap. 1—40 mit Auslassungen; Cic. in Cat. II und IV; pro rege Deiot.; Ovid. nach Fickelscherer Abschnitt X, XII, XX, XXV—XXVII; Vergil, Aen. I.

In O III. Caes. de bell. gall. lib. V. u. VII; Ovid. nach Fickelscherer Abschnitt V, VIII, XI.

In U III. Caes. de bell. gall. lib. I, c. 1—29; II.

In IV. Nach Fügner: Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Lysander, Alcibiades, Alexander Magnus.

II. Im Griechischen:

In O I. Thuc. lib. VII (nach Lange); Plat. Protogoras; Hom. Il., XIII—XXIV (mit Hilfe der Privatlektüre) und Soph. Antig.

In U I. Demosth. Olynth. I—III; Plat. Apol. u. Crito; Il., I—XII u. Soph. Oed. R.

In O II. Herodot lib. VII und VIII mit Auswahl; Xenoph. Memor. lib. III und IV mit Auswahl. Xenoph. Memor. I. c. 1—3, II. c. 1.; Hom. Od. lib. VI, XI—XXIV mit einigen Auslassungen.

In U II. Xenoph. Anab. lib. III cap. 1 lib. VI cap. 1—3 lib. VII 1—3, Hellen. lib. I C. 4—6 lib. II. Hom. Od. lib. VII, VIII, 1—265, 370—Schluss, IX, X, XII.

In O III. Xenoph. Anab. lib. I Cap. 1, lib. III und IV mit Auswahl.

III. Im Französischen:

In O I. Bossuet, Oraison funèbre de Louis de Bourbon; Racine, Phèdre.

In U I. Michelet, Précis de l'histoire moderne I; Molière, L'Avare.

In O II. Töpffer, Genfer Novellen; Barante, Jeanne d'Arc mit Auswahl.

In U II. Voltaire, Charles XII, B. I u. II.

IV. Im Englischen:

Abt. I. Dickens, A Christmas Carol.

V. Im Hebräischen:

Abt. I. Auswahl aus dem Buche Josua, und 1. B. Samuelis und ausgewählte Psalmen.

Aufgaben für die deutschen Aufsätze.

Ober-Prima.

1. Charakteristik der drei Vertreter des Christentums in Nathan. 2. Wie zeigt Schiller den Fluch der bösen That an Macbeth und Lady Macbeth? 3. Hat der Einfluss seiner Mutter Koriolan mehr zum Segen oder zum Unsegen gereicht? 4. Bewährt sich in unserer vaterländischen Geschichte das Wort: In Fährden und in Nöten zeigt erst das Volk sich echt? (Klassenaufsatz.) 5. A. von Chamisso als Darsteller menschlichen Geschicks. 6. Inwiefern vertreten der erste Jäger und der erste Kürassier in Wallensteins Lager zwei Soldatenklassen im dreissigjährigen Kriege? 7. Welche Züge zur Charakteristik der Hauptpersonen gewinnen wir aus dem ersten Akte des

Hamlet? 8. Der Ruhm der Väter ein Hort der Enkel! Was bedeutet dieser Spruch, und was lehrt darüber die preussische Geschichte? (Klassenaufsatz.)

Unter-Prima.

1. Inwiefern wiederholen sich in dem Leben Gudruns wichtige Züge aus dem Leben ihrer Mutter? 2. Welche Bilder der verschiedenen Jahreszeiten treten uns in den Klopstockschen Oden entgegen? 3. Welche Berechtigung hat der Ausspruch Seumes: „Es würde in der Welt besser gehen, wenn man mehr ginge“? 4. Bewährt sich auch an dem Sachsenstamme des Mittelalters der Spruch: „Per aspera ad astra“? — (Klassenaufsatz.) 5. Wie äussert sich Schiller in seinen Gedichten über Wesen und Aufgabe der Dichtkunst? 6. Findet das Wort der Antigone: *οὔτοι συνέχθειν ἀλλὰ συμφιλεῖν ἔφυν* auch auf die Goethische Iphigenie Anwendung? 7. Wie hat Goethe in „Hermann und Dorothea“ Lessings Regeln von der Darstellung des Körperlichen befolgt? — 8. Wie hat Lessing in der Abhandlung: Wie die Alten den Tod gebildet? — seine Ansicht begründet? (Klassenaufsatz.)

Ober-Secunda.

1. Die Lage Frankreichs in der „Jungfrau von Orleans“ gleicht der Lage Preussens nach dem Tilsiter Frieden. 2. Nennt Schiller mit Recht Elisabeth die königliche Heuchlerin? — 3. Welchen Zweck haben die Volksscenen in Goethes Egmont? 4. Bilden die Charaktere Egmonts und Albas einen Gegensatz? — (Klassenaufsatz.) 5. Bewahrheitet sich in dem Goethischen „Götz von Berlichingen“ der Spruch: „Wie der Herr, so der Diener“? — 6. Welches Bild gewinnen wir aus dem Nibelungenliede von dem Leben einer höfischen Frau? — 7. Inwiefern ist Hagen im zweiten Teile des Nibelungenliedes der Hauptheld der Dichtung? — 8. Aus welchen Gründen kann man annehmen, dass das Gudrunlied jünger sei als das Nibelungenlied? (Klassenaufsatz).

Unter-Secunda.

1. Goethes Quelle zu Hermann und Dorothea. 2. Die Bedeutung der Schlacht bei Rossbach. 3. Eine Trauerfeier auf den Tod des Fürsten Bismarck. 4. Welchen Zweck hat die Person Riccauts in Lessings Minna v. Barnhelm? 5. Not und Gefahr sind oft eine Wohlthat für die Völker. 6. Goethes Hermann und Dorothea ein nationales Epos. 7. Wann hat Friedrich II. den Ausspruch Vergils befolgt: „Tu ne cede malis, sed contra audentior ito“? 8. Der Höhepunkt der Handlung in Schillers Jungfrau von Orleans. 9. Die französische Revolution als der historische Hintergrund zu Hermann und Dorothea. 10. Clausurarbeit.

Aufgaben für die schriftliche Reifeprüfung.

Michaelis 1898.

Deutscher Aufsatz: Bewährt sich in unserer vaterländischen Geschichte das Wort: in Fährden und in Nöten zeigt erst das Volk sich echt?

Griechische Übersetzung: Plato, Menexenus V—VII.

Französische Übersetzung: Racine, Iphigénie, I, 1, 41—96.

Mathematische Aufgaben: 1. Der Krümmungsradius eines sphärischen Hohlspiegels ist r. Auf der Achse desselben soll ein leuchtender Punkt so angebracht werden, dass sein Bild in der Richtung nach dem Spiegel zu um die Strecke d vom Gegenstande selbst entfernt ist. Wie gross sind Gegenstands- und Bildweite? Beispiel $r = 12$ cm, $d = 5$ cm. 2. In ein gegebenes Dreieck soll ein Rechteck von gegebenem Flächeninhalt f^2 so konstruiert werden, dass zwei Eckpunkte in der Grundlinie, die beiden andern in den von der Spitze ausgehenden Seiten liegen. 3. Die drei Seiten eines Dreiecks verhalten sich wie m : n : p, und die Summe der über diesen Seiten errichteten Quadrate ist f^2. Wie gross sind die Seiten und Winkel dieses Dreiecks, wie gross der Radius des In- und Umkreises? Beispiel $m = 5$, $n = 8$, $p = 9$; $f^2 = 680$ qm. 4. Ein Kegelstumpf hat gleiches Volumen, gleiche Gesamtoberfläche und gleiche Höhe mit einer Halbkugel vom Radius R. Es soll der Inhalt eines Rechtecks berechnet werden, das die beiden Grundkreisradien des Kegelstumpfs zu Seiten hat. Beispiel: $R = 3$ cm.

Ostern 1899.

Deutscher Aufsatz: Der Ruhm der Väter ein Hort der Enkel! Was bedeutet dieser Spruch, und was lehrt darüber die preussische Geschichte?
Griechische Übersetzung: Plato Menexenus c. 10.
Französische Uebersetzung: Guizot, Histoire générale de la civilisation en Europe. XI. Leçon.
Hebräische Arbeit: II. Reg. 20, 1—5 incl.
Mathematische Aufgaben: 1. Es wird eine Zahl gesucht, die, mit drei Ziffern geschrieben, so beschaffen ist, dass die Summen der Quadrate der einzelnen Ziffern gleich 104, das Quadrat der mittleren Ziffer aber um 4 grösser ist, als das doppelte Produkt der beiden andern; dass ferner, wenn 594 von der gesuchten Zahl abgezogen wird, eine Zahl zum Vorschein kommt, welche die Ziffern der gesuchten Zahl in umgekehrter Reihenfolge enthält. Berechne diese Zahl. 2. In welchen Punkten und unter welchen Winkeln schneiden die Parabel $y^2 = 2px$ und der Kreis $\left(x = \frac{p}{2}\right)^2 + y^2 = p^2$ einander? 3. Ein Lichtstrahl trifft auf seinem Wege durch die Luft auf eine Glasplatte, die das Licht teilweise reflektiert, zum andern Teil bricht und zwar mit dem Brechungsexponenten n. Wie gross muss der Einfallswinkel sein, wenn der reflektierte Strahl mit dem gebrochenen einen Winkel von 60^0 einschliessen soll? Beispiel: $n = \frac{3}{2}$ 4. Eine Kugel vom Radius R ist durch eine gerade Cylinderfläche vom Radius r so durchbohrt, dass die Achse der Cylinderfläche durch den Mittelpunkt der Kugel geht. Man berechne den Rauminhalt und die Oberfläche des übrigbleibenden Ringes. Beispiel: R = 10 mm, r = 8 mm.

Über den Turnbetrieb ist noch Folgendes zu berichten:

Die Anstalt besuchten im Sommer (einschliesslich der im Laufe des Halbjahres neu eingetretenen) 268, im Winter 261 Schüler. Von diesen waren befreit

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Turnarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 10, im W. 12	im S. 0, im W. 0
Aus anderen Gründen:	im S. 1, im W. 1	im S. 1, im W. 1
Zusammen	im S. 11, im W. 13	im S. 1, im W. 1
Also von der Gesamtzahl der Schüler 268 bezw. 261	im S. 4,1 %, im W. 5 %	im S. 0,4 %, im W. 0,4 %

Es bestanden bei 9 getrennt zu unterrichtenden Klassen 7 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 28, zur grössten 45 Schüler.

Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 21 Stunden angesetzt, also für jeden Turnschüler 3 Stunden wöchentlich. Der Unterricht wird im W. und bei ungünstiger Witterung im S. in der Gymnasialturnhalle, sonst aber im Freien auf dem Gymnasialhofe erteilt.

Die Turnspiele werden in den Turnstunden mitgepflegt, hauptsächlich im Sommer im Freien. Eine Anzahl von Schülern hat auch ausserdem im Sommer auf dem hiesigen Exercierplatze Bewegungsspiele getrieben.

Unter den 261 Schülern des Winterhalbjahres sind 109 Freischwimmer, also 42,4 %. Von diesen haben im Berichtsjahre 11 Schüler das Schwimmen erlernt.

Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher (mit Ausschluss der Autoren).

Religion: In I—UIII Christlieb (Fauth), Handbuch der evangelischen Religionslehre; in I—VI Klix, christl. Schulgesangbuch; in OIII—VI Jaspis, Katechismus, Ausg. C; in V. und VI Zahn, biblische Historien.

Deutsch: Lesebuch von Hopf und Paulsiek, in OIII und UIII T. II, 1; in IV T. I, 3; in V T. I, 2; in VI T. I, 1.

Lateinisch: In I—VI Ellendt-Seyffert, lat. Gramm.; in OIII—VI Ostermann-Müller, lat. Übungsbücher T. I—IV.

Griechisch: In I—UIII Kaegi, kurzgefasste griechische Schulgrammatik. Wesener, griechisches Elementarbuch, T. I, in OIII und UIII.

Französisch: Elementarbuch, Ausg. B. von Gust. Plötz in IV und UIII; Sprachlehre von Gust. Plötz und Kares in OIII und UII; Übungsbuch, Ausg. B, von Gust. Plötz in OIII und UII.

Hebräisch: Grammatik von Gesenius.

Englisch: Fölsing-Koch, Elementarbuch der engl. Sprache.

Geschichte: Dietsch-Richter, Grundriss T. II und III in I, T. I in II; Müller-Junge, deutsche Geschichte, in III; Müller-Junge, alte Geschichte, in IV.

Geographie: Daniels Lehrb. in I—UIII; Daniel-Volz, Leitfaden in V und IV. Atlas v. Debes.

Physik und Naturgeschichte: Trappe, Physik in I und II; Wossidlo, Leitfaden für Zoologie und Botanik, in III—VI.

Mathematik und Rechnen: Kambly, Elementar-Mathematik in I—IV; Gauss, 5stellige Logarithmentafeln in I und II; Bardey, Aufgabensammlung in I—III; Böhme, Übungsbücher im Rechnen, Heft III—V, in VI—IV.

II. Amtliche Verfügungen von allgemeinerem Interesse.

30. März 1898. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium teilt einen Erlass des Herrn Finanzministers mit, wonach diejenigen Bewerber um die Annahme als Supernumerare bei der Verwaltung der indirekten Steuern, welche auf einem Gymnasium, einem Realgymnasium oder einer Oberrealschule die Abgangsprüfung bestanden haben, von der sonst vorgeschriebenen schriftlichen und mündlichen Aufnahmeprüfung zu entbinden sind.

9. Mai. Dasselbe teilt einen Ministerialerlass vom 27. April mit, betreffend die Teilnahme von Gymnasiallehrern Deutschlands an einem archäologischen Anschauungskursus des Archäologischen Instituts in Rom.

9. Juni. Desgleichen einen Ministerialerlass vom 20. Mai, die Verhütung und Bekämpfung der Körnerkrankheit in den Schulen betreffend.

10. Juni. Durch Allerhöchsten Erlass vom 28. April ist Prof. Lindner der Rang der Räte vierter Klasse verliehen worden.

23. Juni. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium teilt einen Ministerialerlass vom 1. Juni mit, wonach die Bezeichnung des Etatsjahres nach dem vom 1. Januar bis 31. Dezember reichenden grössten Teile dieses zu erfolgen hat; es ist die Bezeichnung „Etatsjahr" hinzuzufügen.

9. August. Desgleichen einen solchen vom 5. Juli, wonach bei Rückdatierung der Bestallung oder Beförderungsverfügung die höheren Bezüge an Reisekosten und Tagegeldern erst vom Tage der Aushändigung der Bestallung oder Beförderungsverfügung der Beamten zu gewähren sind.

1. September. Desgleichen einen solchen des Herrn Finanzministers, wonach zur Feststellung des Witwengeldes Geburtsurkunden nicht mehr beizubringen sind, wenn die Ehe über

14 Jahre bestanden hat. Bei Beurkundung des Personenstandes sind künftig Bescheinigungen in abgekürzter Form, die kostenfrei vom Standesbeamten ausgestellt werden, beizubringen.

15. November. Desgleichen einen Ministerialerlass vom 25. Oktober, betreffend die Heizung und Reinigung der Turnhallen.

15. November. Desgleichen vom 26. Oktober, wonach Abiturienten, die sich dem Studium des Maschinenbaufaches zum Zweck des Eintritts in den Staatsdienst widmen wollen, auf die Bestimmung des Erlasses vom 13. Juli 1891 aufmerksam zu machen sind, dass sie vor Beginn des Studiums auf der Technischen Hochschule ein Jahr und, wenn sie zu Ostern von der Schule abgehen, zunächst ein halbes Jahr als Eleven unter der Aufsicht und Leitung des Präsidenten einer Königlichen Eisenbahn-Direktion durchzumachen haben.

7. Dezember. Durch Allerhöchsten Erlass vom 25. Oktober ist den Professoren von Boltenstern, Westphal und Bombe der Rang der Räte vierter Klasse verliehen worden.

8. Dezember. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium teilt einen Ministerialerlass vom 22. November mit, wonach bei Ausfertigung der Zeugnisse für junge Leute, die sich behufs Nachweises der Primareife als Extraneer der Prüfung bei einer neunstufigen höheren Lehranstalt mit Erfolg unterzogen haben, im allgemeinen die für die Reifezeugnisse bestehenden Bestimmungen zu befolgen sind, auch solchen Zeugnissen unter der Bezeichnung der Anstalt die Überschrift zu geben ist „Zeugnis der Reife für Prima“. Derselbe Vordruck soll auch für die eigenen Schüler der Anstalt benutzt werden, die zum Zwecke des Nachweises der Reife für Prima ein Zeugnis fordern. Auch ist am Schlusse der Zeugnisse, welche den nach der Versetzung in die Prima von der Schule abgehenden Schülern für die Meldung zur Portepéefähnrichsprüfung mitgegeben werden, das Datum des Konferenzbeschlusses genau anzugeben, durch den die Versetzung erfolgt ist. Endlich ist bei diesen Zeugnissen nicht nur für Extraneer, sondern auch für die eigenen Schüler die Beurteilung der in den einzelnen Fächern nachgewiesenen Kenntnisse jedesmal mit einem der Prädikate „sehr gut, gut, genügend, nicht genügend“ abzuschliessen.

20. Dezember. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium teilt die Ferienordnung für 1899 mit:

Osterferien.	Mittwoch den 29. März mittags bis Donnerstag den 13. April früh;
Pfingstferien.	Freitag den 19. Mai nachmittags bis Donnerstag den 25. Mai früh;
Sommerferien.	Sonnabend den 1. Juli vormittags bis Dienstag den 1. August früh;
Herbstferien.	Mittwoch den 27. September mittags bis Donnerstag den 12. Oktober früh;
Weihnachtsferien.	Mittwoch den 20. Dezember mittags bis Donnerstag den 4. Januar 1900 früh.

13. Januar 1899. Dasselbe übersendet Abschrift einer Benachrichtigung an den Herrn Geheimen Regierungsrat Gymnasialdirektor a. D. Dr. Sorof in Potsdam, dass der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten das Statut der seinen Namen tragenden Stiftung genehmigt hat, und ebenso eine Abschrift dieses Statuts.

16. Januar. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium teilt einen Erlass vom 24. Dezember mit, wonach der vorgeordnete Herr Minister wünscht, dass alsbald ein Versuch mit der Abhaltung wissenschaftlicher Vorträge für die oberen Klassen der höheren Lehranstalten gemacht werde.

17. Januar. Dasselbe übersendet 2 Exemplare des Werkes „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ vom Kapitänlieutenant a. D. Wislicenus, welche Seine Majestät der Kaiser und König geruht haben, für besonders gute Schüler als Prämie zum 27. Januar d. J. zu bestimmen.

27. Januar. Der Direktor wird zum stellvertretenden Königlichen Kommissar für die Abschlussprüfung des Ostertermins ernannt.

16. Februar. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium übersendet als Geschenk für die Lehrerbibliothek ein Exemplar des „Hohenzollern-Jahrbuchs Band I“.

1. März. Dem Oberlehrer Dr. Thiede wird ein Urlaub zu einer Badereise vom 15. März bis 20. April erteilt.

11. März. Der Direktor wird zum stellvertretenden Königlichen Kommissar für die Reifeprüfung des Ostertermins ernannt.

III. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr 1898-99 wurde am Dienstag den 19. April früh um 7 Uhr eröffnet. Zugleich traten Dr. Steinbrück, zunächst um mit einigen Stunden beschäftigt zu werden, während er später zeitweise als Hilfslehrer thätig war, und der Lehrer Zimmermann, bisher am Gymnasium in Pyritz, als technischer Lehrer in das Kollegium ein.

Vom 19. Mai bis 15. August befand sich Oberlehrer Knaak auf Urlaub zum Gebrauche einer Badekur. In dieser Zeit führte Dr. Steinbrück das Ordinariat von Quinta und übernahm, ebenso wie andere Mitglieder des Lehrerkollegiums, Vertretungsstunden.

Am 11. Juni machten sämtliche Klassen ausser der Obersekunda den üblichen Schulausflug in die nähere oder weitere Umgebung der Stadt; die Obersekunda erst am 17. Juni.

Am 15. Juni verband Prof. Dr. Bombe zugleich mit der Morgenandacht eine Gedenkfeier des Todestages Kaiser Friedrichs III. und des vor zehn Jahren erfolgten Regierungsantritts Kaiser Wilhelms II.

Am 8. August fand eine Gedenkfeier für den verstorbenen Reichskanzler Fürst Bismarck statt. Lehrer und Schüler versammelten sich dazu vormittags 10 Uhr in der Aula, und Prof. Dr. von Boltenstern hielt die Festrede, in welcher er, nach einem Rückblicke auf den Lebensgang des grossen Mannes, dessen Thätigkeit und Bedeutung für Preussen und Deutschland entwickelte.

Vom 2. August an musste Oberlehrer Dr. Thiede während 4 Wochen wegen Krankheit vertreten werden. Der ihm übertragene mathematische und Rechenunterricht wurde durch andere Unterrichtsfächer während dieser Zeit ersetzt, weil das Königliche Provinzial-Schulkollegium — Verfügung vom 16. August 1898 — keinen Mathematiker als Vertreter der Anstalt überweisen konnte.

Am 2. September fand die übliche Feier des Tages von Sedan statt, bei welcher Schüler patriotische Gedichte vortrugen und Prof. Dr. Hanncke die Festrede hielt. Der Gesangchor begleitete die Feier mit der Bedeutung des Tages entsprechenden Liedervorträgen.

Die mündliche Reifeprüfung für den Michaelistermin wurde am 7. September unter dem Vorsitze des Königlichen Provinzial-Schulrats Dr. Bouterwek abgehalten. Die 4 Schüler der Oberprima, welche sich ihr unterzogen, Otto Tramitz aus Schivelbein, Franz Kraefft aus Köslin, Erich Schmieden aus Laatzig und Karl Krockow aus Jershagen wurden sämtlich für reif erklärt.

Wegen grosser Hitze fiel der Nachmittagsunterricht am 4. und 8., der Vormittagsunterricht von 10 Uhr ab am 15., 16. und 17. August aus.

Die Anstalt sollte mit dem Schlusse des Sommerhalbjahres eine eingreifende Änderung erfahren, da der bisherige Leiter, Direktor Dr. Sorof, der 16½ Jahre an ihr in Ehren und Segen gewaltet hatte, seine amtliche Thätigkeit an dem Gymnasium am 17. September beendigte, nachdem ihm durch die Allerhöchste Kabinetsordre vom 9. Juni die erbetene Entlassung aus dem Staatsdienste und von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium in Stettin für die letzten Tage des Monats September ein Urlaub bewilligt worden war. Schon am Tage vorher fand ein von dem Lehrerkollegium veranstaltetes Festessen unter zahlreicher Beteiligung von Mitgliedern sämtlicher Behörden der Stadt sowie anderer Festtheilnehmer statt. Am folgenden Tage entliess der Direktor in der Aula der Anstalt die für reif erklärten Abiturienten und verabschiedete sich zugleich von dem Lehrerkollegium und dem Schülercötus, in deren Namen Prof. Steinbrück und der Oberprimaner Robert Sachse als primus omnium warm empfundene Ansprachen an den Scheidenden hielten. Von beiden Seiten wurden diesem ebenso sinnige wie kostbare Erinnerungsgaben gewidmet. Am Abend des 17. September wurde ihm noch von den Schülern der Anstalt ein überaus glänzender Fackelzug gebracht und die ganze Abschiedsfeierlichkeit mit einem allgemeinen Kommers beschlossen.

Auch von anderer Seite wurde dem aus dem Amte scheidenden Manne Ehre und Anerkennung für seine unermüdliche Thätigkeit zuteil, indem Seine Majestät der Kaiser und König ihn durch Allerhöchste Kabinetsordre vom 16. September 1898 zum Geheimen Regierungsrate ernannte.

Alle aber, welche dem verehrten Manne nahe zu treten Gelegenheit gehabt haben, vereinigen sich in dem Wunsche, dass ihm in dem wohlverdienten otium cum dignitate, in das er eingetreten, ein freundlicher Lebensabend beschieden sein möge.

Die Erinnerung an ihn und seine Thätigkeit aber wird der Anstalt noch in anderer Weise erhalten bleiben. Bei Gelegenheit des 25jährigen Stiftungsfestes, welches sie 1896 feierte, hatten die früheren Schüler einen Beitrag zu dem Feste gesammelt; der verbleibende Überschuss wurde mit dem Ertrage andrer Sammlungen, die sich hieran anschlossen, dem Direktor Dr. Sorof zur Verfügung gestellt, auch der Ertrag zweier von dem Gesangchor des Gymnasiums veranstalteten Concerte hinzugefügt. Die Stiftung ist dazu bestimmt, dass aus ihren Mitteln zunächst ein Bild Seiner Majestät des Kaisers und Königs für die Aula beschafft und von den Zinsen des verbleibenden Betrages für bedürftige und würdige Schüler der Prima und Obersekunda Lehrbücher angekauft und ihnen überwiesen werden. Das Statut der Stiftung ist unter VI abgedruckt.

An die Stelle des aus dem Amte geschiedenen Direktors Dr. Sorof wurde der Unterzeichnete[1]), bisher Direktor des städtischen Realgymnasiums zu Stralsund, berufen. Durch Allerhöchste Kabinetsordre vom 2. Juli 1898 zum Königlichen Gymnasialdirektor ernannt und durch Verfügung des vorgeordneten Herrn Ministers — vom 25. Juli — mit der Direktion des Königlichen Gymnasiums zu Köslin betraut, übernahm er am 4. Oktober die Leitung der Geschäfte und wurde am 11. Oktober, mit dem Beginn des Winterhalbjahres, von dem Königlichen Provinzial-Schulrat Herrn Dr. Bouterwek vor versammeltem Lehrerkollegium und Schülercötus in sein neues Amt eingeführt. Nach einer von Herrn Prof. Steinbrück gehaltenen Andacht beglückwünschte der Herr Provinzial-Schulrat den Unterzeichneten, dass er an ein humanistisches Gymnasium und damit in diejenige Sphäre zurücktrete, welcher er ursprünglich angehört habe, indem er zugleich seine Freude darüber aussprach, dass der Vorschlag, welchen er für die Besetzung der Stelle der vorgesetzten Behörde gemacht, die Genehmigung Seiner Majestät des Kaisers gefunden habe. Sodann führte er aus, dass auch heute noch die Gymnasialbildung, mindestens in geistiger Beziehung, die erste Stelle einnehme, da unsre Kultur durch unauflösbare Bande mit dem Altertum verknüpft sei, ohne dass dadurch unser eigenes Geistesleben beeinträchtigt werde. Das Gymnasium müsse aber auch eine harmonische Bildung verleihen und, um dies Ziel zu erreichen, in der Mannigfaltigkeit der Erziehungsfächer die Einheit wahren; das moderne Gymnasium betone dazu mehr als das alte die Aufgabe, die deutsche Jugend zu deutschen Männern und deutschen Staatsbürgern zu erziehen. Dieser Aufgabe stehe der Unterzeichnete, wie Redner aus Erfahrung wisse, mit voller Hingebung gegenüber, und darum dürfe er das Lehrerkollegium auffordern, dem neuen Leiter der Anstalt volles Vertrauen entgegenzubringen; die Schüler aber ermahne er zu freudigem Gehorsam, zu ernstem, gewissenhaftem Fleisse und zu gesetzlicher Führung. — Sodann gedachte er des trefflichen Mannes, der aus dem Amte hier jetzt geschieden, durch dessen hingebende Thätigkeit aber die Anstalt in einem wohlgeordneten Zustand zurückgelassen worden sei, und überreichte dem

---

[1]) *Johann Hermann Friedrich Thümen,* geboren am 2. September 1844 zu Naumburg a. S., besuchte die Bürgerschulen in Naumburg und Leipzig und seit Michaelis 1852 das Gymnasium in Prenzlau von der Septima an. Michaelis 1862 mit dem Zeugnis der Reife entlassen, studierte er in Breslau und Berlin und wurde hier im Juli 1866 zum Doktor promoviert. Von Ostern 1867 war er am Gymnasium zu Stralsund drei Monate lang beschäftigt, verwaltete darauf seit Michaelis desselben Jahres als Probekandidat am Marienstifts-Gymnasium in Stettin eine Lehrerstelle — während dieser Zeit erwarb er sich in Berlin die facultas docendi — und kehrte Neujahr 1869 nach Stralsund zurück, wo er am Gymnasium eine ordentliche Lehrerstelle erhielt; im November 1881 wurde er in eine Oberlehrerstelle befördert. Am 11. April 1892 erhielt er den Titel als Professor und übernahm im Mai dess. J. das Direktorat des Realgymnasiums in Stralsund. In dieser Stellung ist er bis Michaelis 1898 geblieben.

An Schriften hat er veröffentlicht: De locutionum temporalium usu Homerico, Berlin 1866 (Dissertation); Programm-Abhandlungen des Gymnasiums zu Stralsund 1873 und 1881; in dem Programm v. 1886: Bericht über die Feier des 325jährigen Bestehens der Anstalt; ferner mehrere Aufsätze und Rezensionen in der Zeitschrift für Gymnasialwesen und den Jahrbüchern für Philologie und Pädagogik; Boileau. Epîtres, Berlin 1877, und Boileau, Le lutrin, Berlin 1878; Ciceros Rede de imperio Cn. Pompei, nach pädagogischen Gesichtspunkten erklärt, Berlin 1890, 2. Aufl. 1898; Über Jugendspiele, Vortrag gehalten im Wissenschaftlichen Vereine zu Stralsund, 1891; Die Iphigeniensage in antikem und modernem Gewande, 1881, 2. Aufl. Berlin 1898.

Unterzeichneten mit dem Wunsche, dass es ihm verliehen sein möge, die Anstalt zu einer Stätte wahrer Gottesfurcht, edler Bildung und treuer Vaterlandsliebe zu gestalten, das Kaiserliche Patent. — Darauf ergriff der Unterzeichnete das Wort, um zunächst der vorgesetzten Behörde einen Dank für das Vertrauen auszusprechen, welches sie ihm durch die Berufung in dies Amt bewiesen habe, und die Versicherung abzugeben, dass er auch fernerhin seine ganze Kraft in den Dienst der ihm anvertrauten Jugend und damit des Vaterlandes stellen werde. Sodann wandte er sich dazu, die Entwicklung des Begriffes Bildung von den Zeiten des griechischen Altertums bis auf die Gegenwart zu verfolgen und darzuthun, dass ein grosser Teil der Bildungselemente, welche unsere Zeit in sich berge, auf der Kraft der Studien des klassischen Altertums beruhe, und es somit pietätlos sein würde, von diesem sich abzuwenden. Inwiefern das Gymnasium als Träger der antikklassischen Bildung fähig sei, auch heute noch bildend auf die Nationen zu wirken, wurde eingehend erörtert. Sodann wandte sich der Unterzeichnete an das Lehrerkollegium mit der Bitte, dass es zu der gemeinsamen hohen Aufgabe, die Jugend zu unterweisen und zu erziehen, ihm mit Vertrauen entgegenkomme, richtete an die Schüler die Aufforderung, Gehorsam gegen die Schulgesetze und guten Willen gegenüber den wissenschaftlichen Anforderungen an den Tag zu legen, und schloss mit der Bitte, dass Gott der Herr seine Arbeit an dieser Stätte segnen möge. — Gemeinsamer Gesang leitete die Feier ein, in deren Verlaufe auch der Chor des Gymnasiums einige Lieder vortrug.

Der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs wurde am 27. Januar d. J. unter sehr zahlreicher Teilnahme der Mitglieder der Königlichen und Städtischen Behörden, der Eltern und Angehörigen der Schüler, sowie anderer Freunde der Anstalt gefeiert. Der Festakt begann um 11 Uhr und wurde durch einen Vortrag des Gesangchors eingeleitet; Prof. Steinbrück hielt darauf eine Rede, in welcher er den Kaiser als Förderer und Mehrer des Reiches darstellte. Nachdem der Unterzeichnete sodann den beiden Oberprimanern Max Krüger und Hugo Varchmin je eine Bücherprämie überreicht hatte, brachte er das Hoch auf Seine Majestät aus, und mit dem Gesange von „Heil Dir im Siegerkranz“ schloss die Feier.

Am 14. März fand unter dem Vorsitz des Unterzeichneten die Abiturientenprüfung statt, zu welcher 12 Zöglinge der Ober-Prima zugelassen worden waren. Sämtliche Prüflinge, die Oberprimaner Robert Sachse, Walter Hobus, Ernst Colberg, Otto Küster, August Beeg, Konrad Neitzke aus Köslin, Kurt Brose aus Pless in Oberschlesien, Oskar Bleek aus Bütow, Max Krüger aus Zowen, Klemens Bauer aus Petershagen, Johannes Heberlein aus Grupenhagen, Hugo Varchmin aus Alt-Belz erhielten das Zeugnis der Reife, Sachse, Brose, Bleek und Krüger unter Befreiung von der mündlichen Prüfung.

Für die Entlassung der Abiturienten wurde der 22. März bestimmt, an welchem Tage um 11 Uhr vormittags Lehrer und Schüler sowie Angehörige dieser und andere Freunde der Anstalt in der Aula sich versammelten. Der Unterzeichnete entwickelte den Scheidenden, was unter dem Worte Glück, das sie bei ihrem Eintritte in das Leben zu erjagen hofften, das Altertum wie die Neuzeit verstehe und wie beide es in einer sittlichen, zweckhaften Thätigkeit der Seele finden. Mit Glückwünschen entliess er sie. Nach einem Vortrage des Gesangchors wies er sodann auf das über dem Katheder hängende, bekränzte Bild „Flötenkonzert Friedrichs des Grossen“ von A. von Menzel hin, das Seine Majestät der Kaiser und König dem Gymnasium zu überweisen geruht haben, und sprach auch an dieser Stelle den Dank der Anstalt aus, der in ein Hoch auf Seine Majestät ausklang.

Am Abend vorher hatte der Gesangchor des Gymnasiums die übliche musikalische Aufführung veranstaltet und zu diesem Zwecke das Oratorium von Dr. Löwe „Die Auferweckung des Lazarus“ gewählt. Die Solopartien wurden von Damen und Herren ausgeführt; ihnen gebührt für ihre Mitwirkung der verbindlichste Dank. Ein zahlreiches Publikum wohnte der wohlgelungenen Aufführung bei.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderungen im Laufe des Schuljahres 1898—1899.

	O I.	U I.	O II.	U II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	Summa.
1. Bestand am 1. Februar 1898	17	21	17	32	32	34	38	29	35	255
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1897-98	11	4	3	5	4	1	4	4	6	42
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	16	11	20	22	25	32	20	27	—	173
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	—	—	2	1	4	1	39	47
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1898-99	22	12	23	29	33	41	26	30	44	260
5. Zugang im Sommersemester	—	1	—	—	—	2	1	3	1	8
6. Abgang im Sommersemester	6	—	1	—	3	2	—	1	—	13
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	1	1	—	1	3
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	16	13	22	29	30	42	28	32	46	258
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	1	1	1	—	3
10. Abgang im Wintersemester	1	—	1	1	—	—	—	—	1	4
11. Frequenz am 1. Februar 1899	15	13	21	28	30	43	29	33	45	257
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1899 (Jahre)	19.9	18,5	17,5	16,5	15,2	13.9	13,1	11,9	10,4	

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst erhielten auf Grund der bestandenen Abschlussprüfung zu Ostern 23 Schüler, von denen keiner in einen bürgerlichen Beruf eingetreten ist, zu Michaelis keiner, da eine Abschlussprüfung nicht stattgefunden hat.

B. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evangel.	Katholiken	Dissidenten	Juden	Einheim.	Auswärtige	Ausländer
1. Am Anfange des Sommersemesters	250	6	—	4	193	67	—
2. Am Anfange des Wintersemesters	248	4	—	6	194	64	—
3. Am 1. Februar 1899	251	3	—	3	197	60	—

C. Übersicht über die Abiturienten.

Am 7. September 1898 sind für reif erklärt worden:

No.	Namen	Geburtstag	Geburtsort	Konfession	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts in Jahren auf dem Gymnas.	in der Prima	Künftiger Beruf
1.	**Tramitz,** Otto	21. Oktbr. 1878	Schivelbein	evang.	Lehrer	Schivelbein	7½	2½	Studium d. Baufaches
2.	**Kraefft,** Franz	17. Aug. 1878	Köslin	evang.	Kaufmann	Köslin	9½	2½	Reichsbankdienst
3.	**Schmieden,** Erich	3. Juli 1878	Laatzig, Kr. Belgard	evang.	Gutsbesitzer	Laatzig	5½	2½	Stud. d. Rechtswissenschaft
4.	**Krockow,** Karl	22. April 1878	Gr.-Borkenhagen, Kr. Regenwalde	evang.	Pastor	Jershagen, Kr. Schlawe	7½	2½	Heeresdienst auf Beförderung

Am 14. März 1899 haben die Prüfung bestanden:

No.	Namen	Geburtstag	Geburtsort	Konfession	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters	auf dem Gymnas.	in der Prima	Künftiger Beruf
1.	**Sachse,** Robert	29. April 1881	Neidenburg	evang.	Bürgermeister	Köslin	9	2	Stud. d. Rechtswissenschaft
2.	**Hobus,** Walter	29. Juni 1876	Schlawe	evang.	Gerichtsassistent a. D.	Köslin	5	3	Studium des Baufaches
3.	**Brose,** Kurt	7. Januar 1880	Coccejendorf, Kr. Schlawe	evang.	Rentmeister	Pless in O. S.	8	2	Studium der Theologie
4.	**Bleck,** Oskar	30. Januar 1881	Bütow	evang.	Bäckermeister	Bütow	6	2	Studium der Theologie
5.	**Colberg,** Ernst	28. Febr. 1881	Köslin	evang.	Schuldiener	Köslin	9	2	Studium der Philologie
6.	**Krüger,** Max	11. Januar 1881	Zowen, Kr. Schlawe	evang.	Rittergutsbes. u. Rittmeister a. D.	Zowen	9	2	Heeresdienst
7.	**Küster,** Otto	10. Oktbr. 1880	Wiesbaden	evang.	Oberforstmeister	Köslin	9	2	Forstfach
8.	**Bauer,** Klemens	15. Dezbr. 1880	Kerstin, Kr. Kolberg	evang.	Pastor	Petershagen	9	2	Studium der Theologie
9.	**Heberlein,** Joh.	2. April 1879	Grupenhagen Kr. Schlawe	evang.	Pastor	Grupenhagen	4	2	Studium der Theologie
10.	**Beeg,** August	6. Oktbr. 1879	Stettin	evang.	Brauereidirektor	Köslin	10	2	Stud. d. Rechtswissenschaft
11.	**Varchmin,** Hugo	14. Januar 1880	Alt-Belz, Kr. Köslin	evang.	Bauerhofsbesitz.	Alt-Belz	9	2	Studium der Theologie
12.	**Neitzke,** Konrad	17. Oktbr. 1879	Schlawe	evang.	† Bahnhofswirth	Köslin	10	2	Stud. d. Rechtswissenschaft

V. Sammlungen von Lehrbüchern.

Für die Lehrerbibliothek sind angeschafft worden: Hinneberg, Deutsche Litteraturzeitung 1898. — Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen 1898. — Zeitschrift für Gym-

nasialwesen 1898. — Ilberg-Richter, Neue Jahrbücher für das klassische Altertum 1898. — Bursian, Jahresbericht 1898. — Euler-Eckler, Monatshefte für das Turnwesen 1898. — Ohrtmann-Lampe, Jahrbuch über die Fortschritte der Mathematik 1898. — Fauth-Köster, Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht 1898. — Hoffmann, Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht 1898. — Grimm, Deutsches Wörterbuch, Fortsetzung. — Goethes Werke, Fortsetzung. — Lehrproben und Lehrgänge, Fortsetzung. — Baumeister, Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre, Fortsetzung. — Rethwisch, Jahresbericht XII. — Erdmann, Grundzüge der deutschen Syntax. — Uhlhorn, Geschichte der christlichen Liebesthätigkeit. — Bestmann, Entwicklungsgeschichte des Reiches Gottes. — Weiss, Lehrbuch der biblischen Theologie des Neuen Testaments. — Ebert, Magnetische Kraftfelder. — Bellermann, Schillers Dramen. — Bär, Leitfaden für Archivbeamte. — Hirth, Regententabellen. — Müllenhoff, Deutsche Altertumskunde IV, 1. — Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen Bd. 41 u. 44. — Hassert, Deutschlands Kolonieen. — Bismarck, Gedanken und Erinnerungen. — F. Kern, Kleine Schriften.

Als Geschenke erhielt die Bibliothek durch Zuwendung des Königl. Ministeriums der geistlichen etc. Angelegenheiten: 7. Jahrgang des Jahrbuchs für Jugend- und Volksspiele von v. Schenckendorff u. Schmidt. — Max Lenz, Bismarck, Rede gehalten bei der Gedächtnisfeier der Königlichen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin am 22. Dezember 1898. — Oskar Hertwig, Die Lehre vom Organismus und ihre Beziehung zur Sozialwissenschaft, Rede zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs in der Aula der Königlichen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin am 27. Januar 1899.

Für die Schülerbibliothek sind angeschafft worden: Ziehen, Die Dichtung der Befreiungskriege. — Butzer, Quellenbuch für die griechische Geschichte. — Kleinpaul, Das Fremdwort im Deutschen. Bahmann, Im Kampf um Deutschlands Freiheit. — v. Carlowitz, Anbruch einer neuen Zeit. — Siegemund, Ein deutsches Dichterleben. — v. Carlowitz, Auf dem Wege zur deutschen Einheit. — Jäger, Treu dem Vaterlande. — Bruneck, Schwarz Weiss Rot. — Bahmann, Mit Gott für König und Vaterland. — Claudius, Des Vaters Segen. — Braunschweig, Augustus von Leubelfing. — Bruneck, Deutsche Treue. — Piorkowska, Gott verlässt die Seinen nicht. — Gercke, Griechische Litteraturgeschichte. — Schäfer, Die Baukunst des Abendlandes. — Wackermann, Der Geschichtsschreiber Tacitus. — Kämmel, Der Werdegang des deutschen Volkes II. — Dalitzsch, Pflanzenbuch. — Schlender, Germanische Mythologie. — Franzius, Kiautschou. — Büxenstein, Unser Kaiser. — v. Schmidt, Kaiser Wilhelm II. — Zehme, Die Kulturverhältnisse des deutschen Mittelalters. — Werner, Auf fernen Meeren. — Werner, Seegeschichten. — Werner, Prinz Heinrich von Preussen. — v. Hellen, Hanna. — Roor, Gott mit uns. — v. Hellen, Der Grenadier. — Zoë von Reuss, Deutsche Männer. — Willenbücher, Cäsars Ermordung. — Weitbrecht, Fürst Bismarck. Lutz, Wanderungen in Begleitung eines Naturkundigen. — Lindenberg, Fritz Vogelsang. — Armand, Scharnhorst. — Höcker, Der Sieg des Kreuzes I-V. — Meister, Der Seekadett. — Pederzani-Weber, Die geheime Feme. — Schwebel, Hans Jürgen von der Linde. — Neudeck und Schröder, Das kleine Buch von der Marine. — Samter, Das Reich der Erfindungen. — Ritter, Das Buch der Entdeckungen. — Elm, Siegfried Eisenhart. — Brandstädter, Erichs Ferien. — Friedel findet eine Heimat. — Die Zaubergeige. — Petrich, Fürsten und Führer. — Rothert, 30 Karten zur deutschen Geschichte. — Bahmann, Heil Dir im Siegerkranz. — v. Enzberg, Nansen. — Ratzel, Deutschland. — Mass, Pommersche Geschichte. — Hofmann, Sigismund Rüstig. — Dröse, Heinrich von Plauen. — Kern, Unter schwarz-weiss-roter Flagge. — Wildenrath, Johann von Renys. — Ohorn, Aus Tagen deutscher Not. — Werner Hahn, Deutsche Charakterköpfe. — Steffen, Streifzüge durch Grossbritannien. — Werner, Salzwasser. — Dahn, Vom Chiemgau. — Fischer, Betrachtungen eines in Deutschland reisenden Deutschen.

Für die „physikalischen Sammlnngen“ wurden angeschafft: Eine Acetylenlampe und Chemikalien.

Für die naturwissenschaftlichen Sammlungen: Eine Ergänzung der Sammlung von Abbildungen für den zoologischen Unterricht.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

1. Der *Braunschweig*sche Stipendienfonds beträgt 6800 M. Kapital, von dessen Zinsen in der Regel zwei Studenten, welche von dem hiesigen Gymnasium mit dem Zeugnis der Reife entlassen sind, je 120 M. jährlich erhalten.

2. Die *Kauffmann*sche Stiftung Gallenstein giebt 45 M. jährlich zur Beschaffung von Bücherprämien für würdige Schüler des Gymnasiums her.

3. Der Geheime Justizrat *Hildebrand*sche Legatfonds im Betrage von 12150 M. bringt jährlich 424 M. 50 Pf. Zinsen; diese sind an 9 hülfsbedürftige und würdige Schüler verteilt worden.

4. Der Fonds zur *Unterstützung* hilfsbedürftiger würdiger Schüler in Höhe von 5425 M. 29 Pf. bringt 169 M. 87 Pf. Zinsen, wozu 9 M. Beitrag des *Schweder*schen Stifts hierselbst hinzukommen; diese sind an 3 Schüler verteilt worden.

5. *Freischule,* d. i. Erlass des ganzen oder des halben Schulgeldes ist 32 Schülern im Betrage von 2625 M. gewährt worden.

6. Die *Sorof'sche Stiftung,* deren Statut lautet:

§ 1.

Ich, der unterzeichnete Direktor des Gymnasiums in Köslin, Dr. Friedrich Gustav Sorof, beabsichtige eine bei Gelegenheit der 75jährigen Jubiläumsfeier des hiesigen Gymnasiums im Jahre 1896 von früheren Schülern und anderen Freunden der Anstalt behufs Gründung einer Sorof'schen Stiftung gesammelte und mir eingehändigte Summe im Betrage von 1866 Mark, deren Verwendung mir allein anheimgestellt worden ist, am 30. September d. Js. als an dem Tage meines Scheidens von der Anstalt in einem Sparkassenbuch der hiesigen städtischen Sparkasse und einem zweiten der hiesigen Kreissparkasse dem Gymnasium zu Köslin unter der Bedingung, dass nachstehende Bestimmungen beobachtet werden, zum bleibenden Eigentum zu übergeben.

§ 2.

Von dem in § 1 verzeichneten Kapital soll vorweg eine Summe bis zum Betrage von höchstens 800 M. hinweggenommen, und für diese ein Ölgemälde mit dem Bildnis Sr. Majestät des jetzt regierenden Kaisers und Königs zur Ausschmückung der Aula des Gymnasiums angekauft werden.

§ 3.

Die übrigbleibende Summe soll als ein durch weitere Zuwendungen nach Möglichkeit zu vermehrendes und in zinstragenden Staatspapieren anzulegendes Grundkapital der Sorof'schen Stiftung der Gymnasialkasse zu dem Zweck einverleibt werden, dass von den Zinsen alljährlich Unterrichtsmittel für würdige und bedürftige Schüler der Ober-Secunda, Unter- und Oberprima angeschafft und diesen am Beginn des jedesmaligen Schuljahres geschenkt werden.

§ 4.

Es ist nicht notwendig, dass jedes Mal die Zinsen vollständig zu dem erwähnten Zweck aufgebraucht werden. Geschieht dies nicht, so wird der Rest derselben zu dem Kapital geschlagen und vorerst in einem Sparkassenbuch angelegt. Letzteres findet auch dann statt, wenn einmal ein bedürftiger und der Unterstützung würdiger Schüler in den genannten Klassen überhaupt nicht vorhanden sein sollte. Sobald es aber angängig ist, wird der so gewonnene Überschuss zum Ankauf eines Staatspapieres verwandt.

§ 5.

Über die Bedürftigkeit und Würdigkeit der zu unterstützenden Schüler soll der jedesmalige Direktor oder sein Stellvertreter mit den betreffenden wissenschaftlichen Klassenlehrern beraten und die Urteile, bezw. Anträge der Mehrheit derselben möglichst berücksichtigen. Aber die endgiltige Entscheidung steht ihm, bezw. seinem Stellvertreter allein zu.

§ 6.

Die Vermögensverwaltung dieser Stiftung wird der Gymnasialkasse übertragen, welche sie unter der Aufsicht des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums zu Stettin in gleicher Weise

wie die der übrigen Stiftungen der Anstalt zu führen und ihre Einnahme sowie Ausgabe bei dem Stipendientitel durch die Jahresrechnung im besonderen nachzuweisen hat. Dem unterzeichneten Direktor ist, so lange er lebt, jährlich nach der Eröffnung des Sommerhalbjahres eine ganz kurze Mitteilung über den jedesmaligen Stand des Stiftungsfonds und über die vorhergegangene Verteilung von Unterrichtsmitteln zu machen.

§ 7.

Abänderungen dieser statutarischen Bestimmungen können nur mit Genehmigung des Königlichen Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten erfolgen.

gez. **Dr. Friedrich Gustav Sorof**, Gymnasialdirektor.

Ausserdem ist im Laufe des Jahres der Anstalt Anzeige von einer nicht unbedeutenden Stiftung seitens eines früheren Schülers gemacht worden; doch hat deren Annahme, da einige Punkte des Statuts noch einer näheren Erörterung bedürfen, an Allerhöchster Stelle noch nicht beantragt werden können.

Bewerbungen um Unterstützung (4) und um Schulbefreiung (5) sind von den Eltern oder deren Stellvertretern schriftlich an den Direktor des Gymnasiums vor dem Beginn eines Schuljahres einzureichen, worauf das Lehrerkollegium unter dem Vorbehalt des Widerrufs über die gewöhnlich für ein Jahr geltende Bewilligung entscheidet; die verliehenen Begünstigungen können nach rechtzeitig erneuten Bewerbungen immer wieder auf ein Jahr ausgedehnt werden. — Bewerbungen um Verleihung des Braunschweigschen Stipendiums (1) sind an das Königliche Provinzial-Schulkollegium in Stettin zu richten. — Die unter 2 und 3 bezeichneten Buch- und Geldprämien werden ohne voraufgegangene Bittgesuche gewährt.

Die *Jahresrechnungen* über sämtliche Stiftungen und Unterstützungen werden von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium jährlich, von der Königlichen Ober-Rechnungskammer von Zeit zu Zeit geprüft.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Die Aufnahme neu eintretender Schüler wird am Mittwoch den 12. April vormittags von 9 Uhr ab stattfinden. Bei der Aufnahme ist eine ärztliche Bescheinigung über die erfolgte Impfung, bezw. Wiederimpfung, und das Geburtsattest, von allen Schülern aber, welche schon ein anderes Gymnasium oder eine Stadtschule besucht haben, ausserdem noch ein Abgangszeugnis von dieser Anstalt vorzulegen, *in welchem das Mass der erlangten Kenntnisse genau verzeichnet ist.*

Das neue Schuljahr wird am Donnerstag den 13. April früh um 8 Uhr beginnen.

Nach § 3 der an dem hiesigen Gymnasium geltenden Schulordnung vom 31. Mai 1897 ist der beabsichtigte Abgang eines Schülers von der Anstalt durch den Vater oder dessen Stellvertreter *bis zum Schlusse der Unterrichtszeit des Quartals* dem Direktor schriftlich anzuzeigen, wobei zugleich *der künftige Beruf des Schülers oder die von ihm noch fernerhin zu besuchende Anstalt* anzugeben ist. *Ist die Abmeldung nicht spätestens bis zum sechsten Tage nach dem Schlusse des Unterrichts bei dem Direktor eingegangen, so ist noch für das folgende Quartal das volle Schulgeld zu entrichten.*

Die Ausfertigung eines Abgangszeugnisses ist in jedem Falle ausdrücklich zu beantragen.

Auswärtige Schüler dürfen ihre Wohnung *nur mit vorher eingeholter Genehmigung des Direktors nehmen und wechseln.* Die Pensionsgeber sind für die pünktliche Einhaltung der von der Schule festgesetzten Arbeitszeit und Tagesordnung vonseiten ihrer Pflegebefohlenen verantwortlich. Sobald sich herausstellt, dass es irgendwo an der erforderlichen Kraft oder Pünktlichkeit in der Beaufsichtigung der letzteren mangelt, ist die Schule nicht nur berechtigt, sondern auch verpflichtet, auf eine anderweitige Unterbringung der betreffenden Schüler zu dringen.

Köslin, im März 1899. **Prof. Dr. Thümen**, Direktor.

Schüler-Verzeichnis.

Bestand am 1. Februar 1899.

Oberprima.

1. Robert Sachse.
2. Klemens Bauer aus Petershagen.
3. August Beeg.
4. Oskar Bleek aus Bütow.
5. Kurt Brose a. Pless in O./S.
6. Ernst Colberg.
7. Johannes Grade.
8. Johannes Heberlein aus Grupenhagen.
9. Walter Hobus.
10. Max Krüger aus Zowen.
11. Otto Küster.
12. Karl Ledon.
13. Konrad Neitzke.
14. Günther Strahl.
15. Hugo Varchmin aus Alt-Belz.

Unterprima.

1. Hellmuth Roehrig.
2. Karl Blocksdorff.
3. Walter Bublitz.
4. Johannes Causse aus Ziezeneff.
5. Hermann Dau.
6. Walter Eccardt.
7. Heinrich Krockow aus Jaershagen.
8. Hermann Natter.
9. Gustav Nieder.
10. Wilhelm Nieder.
11. Franz Nieke.
12. Wilhelm Schwarz aus Konikow.
13. Gustav Zimmer.

Obersekunda.

1. Ernst Bublitz.
2. Gottfried Borkowsky.
3. Fritz Dau.
4. Bruno Eberlein aus Kolberg.
5. Erich Gellert.
6. Albrecht v. Gelsdorff.
7. Ernst Holtz.
8. Werner Kratz.
9. Willi Kupke.
10. Karl Manke.
11. Wilhelm Marg aus Bütow.
12. Hermann Metger.
13. Wilhelm Munkel ausManow.
14. Julius Noss.
15. Karl Perlin.
16. Rüdiger Richert aus Alt-Belz.
17. Paul-Gerh. Schroth.
18. K. Sigism. v. Unruh.
19. Johannes Wandel a. Strausberg in d. Mark.
20. Martin Weise.
21. Johannes Wolter.

Untersekunda.

1. August May.
2. Fritz Bloedorn.
3. Erich Borck.
4. Karl Brutschke.
5. Paul Dahlke.
6. Karl von Gruben.
7. Karl Hasse aus Kl. Voldekow.
8. Georg Heidenhain.
9. Georg Hobus.
10. Felix Kähler aus Kösternitz.
11. Martin Krockow aus Järshagen.
12. Fritz Kupke.
13. Franz Laurin.
14. Walther Lemm.
15. Max Luckow.
16. Werner Meibauer.
17. Ernst Meinhof aus Gr. Tychow.
18. Kurt Menge.
19. Franz Meyer.
20. Adolf Nieder.
21. Friedrich Noeske.
22. Wilhelm Radczewski.
23. Walther Sachse.
24. Willy Schröder.
25. Erwin Schultze.
26. Hellmut Schumann aus Muttrin.
27. Walther Schwarz aus Schivelbein.
28. Martin Seifert.

Obertertia.

1. Johannes Block.
2. Theodor Bahr.
3. Johannes Bräuning.
4. Walter Döring.
5. Hanz Flemming.
6. Werner Haken.
7. Hermann Holtz aus Wojenthin.
8. Werner Holtz.
9. Gotthard Kielich.
10. Julius Kruggel.
11. Hermann Laasch aus Abtshagen.
12. Ludwig Lebram.

13. Arthur Lemke.
14. Karl Leschbrand.
15. Hans Messerschmidt aus Rügenwalde.
16. Georg Meyer.
17. Hermann Milo.
18. Ernst Neumann.
19. Herbert Oberländer.
20. Ernst Peglow.
21. Wilhelm Richert aus Alt-Belz.
22. Martin Roth.
23. Friedrich Rückert.
24. Max Stremlow.
25. Gustav Strey.
26. Hugo Trende aus Eventin.
27. Wilhelm Tulke aus Zewitz.
28. Wilhelm Unkrig.
29. Fritz Waldemann.
30. Paul Wandel aus Strausberg.

Untertertia.

1. Otto Bahr.
2. Benno Avé-Lallemant aus Zanow.
3. Willy Barkow.
4. Fritz von Blanckenburg aus Kaltenhagen.
5. Ernst Braun aus Jakobshagen.
6. Franz Brietzmann.
7. Arno Clemens.
8. Egon von Eickstedt.
9. Hans Fr. von Eisenhart-Rothe.
10. Hans Elbeshausen.
11. Erich Fritze.
12. Georg Heide aus Labes.
13. Ulrich Heide aus Labes.
14. Conrad Hintze aus Schwellin.
15. Johannes Hödtke.
16. Otto Hödtke.
17. Eckardt Holtz.
18. Erich Holtz aus Wojenthin.
19. Albrecht von Horn.
20. Willy Hülff.
21. Arno von Ingersleben.
22. Kurt von Kameke.
23. Hermann Conrad von Kleist aus Dubberow.
24. Fritz Knop aus Schäferey.
25. Günther Kratz.
26. Eugen Kupke.
27. Hans Lange.
28. Wilhelm Mahler.
29. Heinrich Meibauer.
30. Bruno Nieder.
31. Arthur Ott aus Jamund.
32. Fritz Pahl.
33. Hans Pfennig.
34. Bruno Pomrenig.
35. Walter Priebe aus Augusthöhe.
36. Fritz Radczewski.
37. Walter Rudolph.
38. Kurt Rückert.
39. Johannes Schröder.
40. Franz Sturm.
41. Josias v. Veltheim aus Elvershagen.
42. Walter Vocke.
43. Pruss von Zglinitzki.

Quarta.

1. Klaus Ascher.
2. Georg Avé-Lallemant.
3. Erich v. Boltenstern.
4. Walther Bork.
5. Vicko v. Borcke aus Klemzow.
6. Paul Bütow.
7. Gotthilf Dittmar aus Kratzig.
8. Franz Droysen.
9. Ernst Gergs.
10. Kurt Grünthal.
11. Friedrich Hendess.
12. Hermann Henze.
13. Günther Jahn.
14. Martin Jüttner.
15. Fritz Karsten.
16. Hans Könckow.
17. Walther Kuchenbecker.
18. Walther Kunzig.
19. Erich Meibauer.
20. Hans Pittelkow.
21. Gerhard Pomrenig.
22. Arnold Reichardt.
23. Hans Stern.
24. Werner Stremlow.
25. Siegfried Wilde aus Nelep.
26. Kurt Wilhelms.
27. Wilhelm Witt.
28. Franz Zastrow.
29. Stephan v. Zglinitzki.

Quinta.

1. Johannes Schroeder.
2. Kurt Arndt.
3. Kurt Avé-Lallemant aus Zanow.
4. Willy Blank aus Augustin.
5. Hermann Blocksdorff.
6. Adolf Blümcke.
7. Georg Bracht.
8. Bismarck Bütow.
9. Bruno de Convenent aus Haselen.

10. Arnim Daniel.
11. Walther Frädrich aus Viverow.
12. Kurt Handt.
13. Louis Holtz.
14. Alfred Jandt aus Mersin.
15. Klaus von Kameke.
16. Paul Kröning.
17. Arthur Lüdtke aus Ratteick.
18. Max Neumann.
19. Otto Pahlow.
20. Friedrich Pestachowsky.
21. Karl Radczewski.
22. Wolf von Rhade aus Funkenhagen.
23. Eberhard Roehrig.
24. Fritz Sauerland aus Lissabon.
25. Erich Schwarz aus Augustin.
26. Karl Steinberger.
27. Kurt Stern.
28. Walther Strelow.
29. Robert Tessmann.
30. Willy Treder.
31. August von Veltheim aus Elvershagen.
32. Werner Weigel aus Stettin.
33. Fritz Wodtke.

Sexta.

1. Hans Winter aus Alt-Belz.
2. Otto Albertus.
3. Franz Bartel.
4. Wilhelm Blümcke.
5. Karl Bremer.
6. Karl Falkenberg.
7. Ernst Fraustaedter.
8. Walter Geiss.
9. Hermann Haken.
10. Hans Hauswald.
11. Bernhard Heide aus Labes.
12. Hubert Hintze aus Schwellin.
13. Richard Hintze.
14. Detlev Iwers.
15. Walter Kempf.
16. Ernst Kempte.
17. Martin Kersten.
18. Günther Konopacki.
19. Erich Könckow.
20. Fritz Kröning.
21. Paul Kunde.
22. Ottfried Lange.
23. Rudolf Meibauer.
24. Max Mielcke.
25. Paul Mix.
26. Ernst Nieke.
27. Karl Pagel aus Gohrband.
28. Benno Panten.
29. Konrad Riemann.
30. Emil Sachse.
31. Hans Schimmelpfenning.
32. Benno Schröder aus Neu-Belz.
33. Gottfried Schröder.
34. Günther Seick.
35. Erwin Severus.
36. Johannes Stern aus Rogzow.
37. Paul Strelow.
38. Hans Stremlow.
39. Wilhelm Tonn.
40. Martin Varchmin aus Alt-Belz.
41. Karl Wendt.
42. Karl Wessel.
43. Gerhard Wodtke.
44. Georg Wolffgramm.
45. Wilhelm Zemke.